

Beitrag zur Beurtheilung der Ostindischen Kastenfrage.

Von Hugo Schanz, Miss. a. D.

II. (Schluß.)

8. *Seneicodes* (?), auch *Steivâniher* („Kaufleute in Früchten“), treiben Handel, gehören zur Rechtehandkaste und theilen sich in nördliche, die den Titel *Mutheliar*, und in südliche, die den Titel *Tschetty* führen.

9. und 10. *Nattamans* (d. i. Dorfbewohner) und *Maleijamans* (d. i. Bergbewohner) bilden jetzt zwei Kästen, erstere zur rechten Hand gehörig, sollen aber von zwei Schwestern abstammen, von denen die eine am Fuße eines Berges, die andere auf dem Berge wohnte. Nach den Brahminen gehören sie ursprünglich zu den *Pallys* (cf. unter 13.), seien aber durch Reichtum emporgestiegen, da viele von ihnen Besitzer mehrerer Dörfer, d. i. *Polygars*, geworden seien. Sie sind theils *Bischnuiten*, theils *Sivaiten*, auch zum Theil Christen, und führen den Titel *Uldejer* (d. i. Besitzende) oder auch *Pullay*.

11. *Bâniher* (verderbt aus *Bânydscha* d. i. Handel) sind besonders Oelfabrikanten (das Öl wird in sehr einfachen Drehmühlen aus Kokosnüssen gewonnen); da aber das Mißhandeln der Kokosnüsse in ihren Drehmühlen für eine Sünde galt, so wurden sie früher um dieses ihres „widerreligiösen“ Handwerkes willen wie *Tschandâlas*, d. h. Kastenlose, behandelt, haben sich aber durch ihren Reichtum gewisse Vorrechte erworben. Sie stehen auf der dritten Stufe der Linkshandkaste, führen einen Brahminenvogel (eine Art Geier) in ihrem Banner und den Titel *Chetty*. Sie sind theils *Bischnuiten*, theils *Sivaiten*, machen einen ungewöhnlichen Hochzeitsaufwand; zwei Abtheilungen derselben haben Essengemeinschaft mit den übrigen Sudras (cf. Graul's Reise, Bd. 4, S. 168 ff.).

12. Die verschiedenen Weberkästen, eine der zahlreichsten und nützlichsten Sudrakästen, obwohl durch die europäische Maschinenarbeit vielfach in ihrem Gewerbe beeinträchtigt. Die verschiedenen Abtheilungen derselben leben ganz getrennt von einander. Esquer führt die folgenden auf:

a) *Koikholer* oder *Kaikalaver* oder *Singundar* (?), gehören alle zur *Sivaselte* und verehren besonders *Siva's* zweiten Sohn *Subrahmanya* oder *Kartika*, den sie für ihren Urahn halten. Sie nehmen den 7. Rang in der Rechtehandkaste ein, führen als die Angehörigen der Weberkästen den Titel *Mutheliar* und in ihrem Banner einen Fuchs, Hirsch und Pfau.

b) *Sösjher*, machen feine Baumwollengewebe und nehmen den 6. Rang in der Linkshandkaste ein.

c) *Katrier* (?), weben Seidenstoffe.

d) *Sénier* und *Kannada-* (*Cannara-*) *Sénier*, haben dieselbe Profession und gehören zur Rechtehandkaste, führen ein weißes Banner, die ersten mit einer Schlange, die letzteren mit dem gewaltigen Adler *Kandapôranda*.

e) *Sâlier*, *Padma-Sâlier* und *Padu-Sâlier* (cf. Graul's Reise, Bd. 3, S. 235: *Tschalier*), machen feine und grobe Baumwollengewebe.

f) *Pattunâlkârer*, Seidenweber, sind neutral in Bezug auf rechte und linke Hand, *Bischnuiten*, führen ein seidenes Banner.

13. *Pallys* (nicht zu verwechseln mit den kastenlosen

Paller), eine der zahlreichsten und verbreitetsten Kästen, die Bauernarbeit verrichten; von den *Pallern* sehr gering geachtet, halten sie sich selbst zum Theil für Nachkommen der *Kschatryas* aus dem *Agni-* oder *Feuer-Geschlecht*. Nach ihrem geringeren oder größeren Vermögen und Landbesitz führen sie den Titel *Padejatschi*, oder *Cavoundin* (?), oder *Uldejer* (cf. oben 9. und 10.), oder selbst *Räiter*. In Ponidischiery sind sie in Bezug auf rechte und linke Hand neutral, sonst überall gehören die Männer zur rechten, ihre Frauen aber zur linken Hand; letztere tragen daher auch Halsbänder von kleinen schwarzen Glasperlen und bedienen ihre Männer mit der linken Hand. Einige Vornehmere unter ihnen enthalten sich der Fleischspeisen, noch weniger der berauslösenden Getränke. Sie führen ein rothes Banner mit einem Hahn und Fuchs, sind theils *Sivaiten*, meist aber *Bischnuiten* und verehren besonders *Venkada* (d. i. *Tripathy*-) *Ramana*, die Gottheit der *Pagode* in *Tripathy* zwischen *Mayaveram* und *Combacum*, und die Helden der *Mahabharata*-Sage. Sie haben ihre eigenen Priester, *Pâdscharis*, deren Würde erblich ist. Esquer führt 8 Klassen der *Pallys* auf:

a) *Bannier*, nennen sich *Räiter* oder auch *Pullay*, sind die gebildetsten *Pallys*, meist *Sivaiten*, führen ein fünffarbiges Banner mit einem Löwen und Tiger, und rufen wohl auch *Kampen*, den berühmten Dichter des talmulischen *Ramayana*, als Schutzgottheit an; sie verwerfen den Unterschied zwischen rechter und linker Hand.

b) *Padakâller* („Beschützer der Armee“ oder „Waffenträger“), von Räuberhorden entsprungen, welche die alten Râdschas nicht anders zu bändigen wußten, als daß sie ihnen die Polizeimacht übergaben mit dem Titel *Taleiver* oder *Polygar* (besonders im *Dindigal*- und *Maduragebiete*, cf. unter 32. Kaller).

c) *Zemindâr-Pallys*, nicht zahlreich, Nachkommen großer Zemindars oder Erbpächter.

d) *Arischa-Pallys* (von *arisi*, d. i. Reis?), Landbauer, Gärtner, Feldarbeiter, sind sehr zahlreich.

e) *Candeikatti-Pallys* (von *candi*, d. i. ein kriegerischer Knöchelring ?), sind Korbmacher.

f) *Vana-Pallys*, Kaufleute in Früchten.

g) *Natta-Pallys*, Muschelsucher und

h) *Mina-Pallys*, Flüßfischer (NB. die eigentlichen Flüßfischer cf. unter 24. bis 27.).

14. *Kammâler* oder *Pantjhâlammâler*, Fünfgewerken. Sie theilen sich in 1) *Tattâns*, Goldschmiede; 2) *Tatscher*, Zimmerleute; 3) *Karumâr* oder *Koller*, Schmiede; 4) *Kannâr*, Kupferschmiede, Glockengießer &c. und 5) *Kal-Tatscher* oder *Sirper*, Maurer. — Ein Kammâle kann irgend eine dieser fünf Beschäftigungen sich wählen, und diese fünf Klassen haben Essengemeinschaft und Zwischenheirath. Sie behaupten Nachkommen der fünf Söhne des Hötter-Architekten *Bisvakarma* zu sein, tragen die arische Schnur und nehmen den 2. Rang in der Linkshandkaste ein. Sie sind *Sivaiten* und führen in ihrem rothen Banner das Bild des berühmten Affen *Hanuman*, einer Inkarnation des *Siva*, außerdem einen Papagei, Geier und